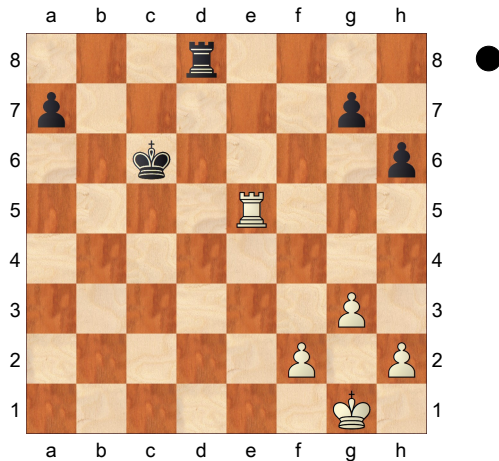
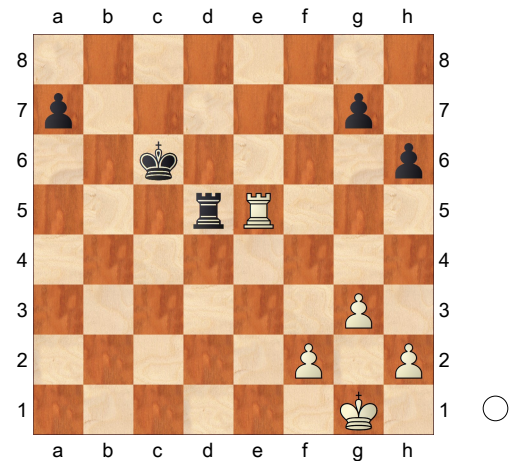


Kasparov, Garry 2710

Karpov, Anatoly 2700
 World-ch, 6. Partie 26.09.1984
[RF]



Das Diagramm ist die Position nach dem 42. Zug von Weiß, an welcher Stelle die Partie abgebrochen wurde. Wie von Kasparov angestrebt, ist es an Karpov, den Abgabebzug zu machen. Der sieht nun recht natürlich aus und fand auch später Kasparovs Billigung (in seinem Buch "Kasparov On Modern Chess, Part Two" aus dem Jahre 2008; Passagen in Anführungsstrichen sind Zitate daraus). Auch wurde er für die Analyse der Hängepartie so antizipiert. **42...Ta8?!** "Karpov intuitively realised that with his rook on a8 the conversion of the advantage would be simpler." Tatsächlich gibt er aber, objektiv gesehen, den schwarzen Gewinn aus der Hand. (Müßig zu spekulieren, ob Karpovs Analyseteam den objektiven Gewinn gefunden hätte, wäre die Partie einen Halbzug früher abgebrochen worden.) Den Zug 42... Ta8 selbst bedenkt Stockfish (SF) zunächst noch mit ♖, nach einiger Zeit besinnt er sich aber auf ♜, was in diesem Stadium der Partie aber praktisch ein Remis-Urteil ist. [42...Td5!



Kasparov erwähnt diesen Zug auch in seiner Analyse ("also does not look bad"), er verkennt aber sein Gewinn-Potential; bzw. dass daraus das im ersten Teil der Analyse erwähnten **UNTERTHEMA 1** resultiert: Weißer Turm hinter dem voranmarschierenden schwarzen a-Bauern---was (jedenfalls wenn er dort zu lange verbleibt) nichts nützt, wenn der weiße König von dieser Seite des Bretts abgeschnitten bleibt: zu guter letzt kann sich dann der schwarze Turm auf der a-Linie dazwischenstellen. (Falls sich der weiße Turm doch noch umorientiert und vor den a-Bauern kommt, ergäbe sich **Unterthema 2**, aber wegen des Zeitverlusts unter entscheidend ungünstigeren Umständen.) 43.Te6+ Gibt Schwarz immerhin Gelegenheit zu einem Fehltritt. (43.Te7 Td7 Im Gegensatz zu einigen in den ersten beiden Teilen gezeigten Varianten kommt Weiß nun nicht mehr an die Königsflügelbauern heran. Zwar gelangt sein Turm zunächst noch hinter den a-Bauern, aber nach einigen Zügen macht ihm eben der schwarze Turm diese Linie wieder streitig. Zum Beispiel ... 44.Te5 Kb6 45.Te6+ Kc5 46.Te8 a5 47.Ta8

Kb5 48.Tb8+ Ka6 49.Kf1 Te7 50.f4 a4 51.f5 Ta7--+)

A) 43...Td6 (!?) Das ist nur deswegen kein ausgemachter Fehler, weil Schwarz sich noch gerade korrigieren könnte. *44.Te5 (44.Te7 Td7--+) 44...Kb6?*

Von Kasparov kommentarlos angeführt, aber es ist der erwähnte Fehltritt. Mit, und nur mit, *44. ... Td5* könnte Schwarz dagegen noch in die Gewinnspur zurückfinden. *45.Te7 g6* Hier schließt Kasparov die Alternative *42... Td5* ab und der Leser bleibt mit dem schon zitierten "also does not look bad" zurück. Aber *46.f4=* Oder ein anderer Bauernvorstoß auf die 4. Reihe. Speziell hat es Weiß jetzt leichter, einen vom König unterstützten Freibauern zu bilden, falls der schwarze König sich dem Vormarsch des a-Bauerns widmet. Diese skizzenhafte Einschätzung möge hier so genügen.;

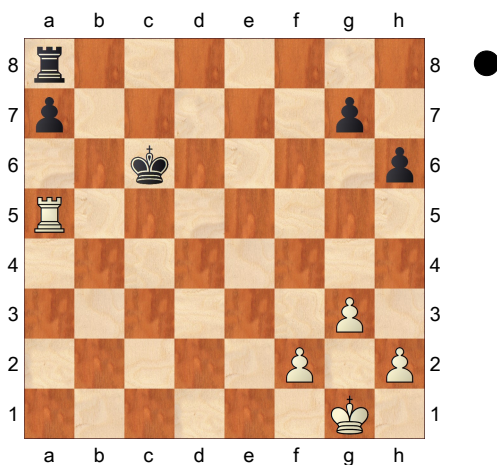
B) 43...Kb5 Der einzige Zug, der den Gewinn einleitet. *44.Te7 a5 45.Txg7 a4 46.Kg2 (46.Ta7 Kb4□* Damit hat Schwarz *Ta5* (oder *Tb5*) zur Verfügung. *47.Te7* Der Turm entscheidet sich um, aber es ist zu spät; Weiß hat nicht mehr genügend Zeit, um seine eigenen Bauern noch zu einer Gefahr werden zu lassen. *a3 48.Te1 a2 49.Kg2 Ta5 50.Ta1 Kc3--+* Gegenüber dem Abspiel mit *46.Kg2* hat Weiß hier sogar noch ein Tempo weniger.) *46...a3 47.Te7 Kb4 48.Te1 a2 49.Kf3 Ta5 50.Ta1 Kb3--+* Am Brett und erst recht in einer Vorausberechnung mag das einem Nicht-GM unklar erscheinen, aber wenn man hier etwas herumexperimentiert,

bekommt man langsam ein Gefühl, dass es tatsächlich aus ist. Zum Beispiel ... *51.Ke4 Kb2 52.Td1 a1D 53.Txa1 Txa1 54.f4 Kc3 55.f5 Kc4 56.Ke5 Kc5 (56...Te1+? 57.Kd6=) 57.f6 Te1+□ 58.Kf5 Kd6--+*]

43.Ta5

[Der folgende Einschub ist ein EXKURS, wenn man an einem kleinen Engine-Kuriosum interessiert ist. Ich hatte mich an dieser Stelle anderen Aktivitäten auf dem PC zugewandt, dabei aber SF 15.1 unbeabsichtigt noch weiter laufen lassen. Dem Endspielstadium gemäß sollte dort am Ende Gleichheit oder Gewinn/Verlust vermeldet werden. Hier aber, als ich zur Partie zurückkehrte, fand ich bei einer Tiefe von 44 die Bewertung "-0.75". Wie das? Wenn man dem (übrigens auch interessanten) Abspiel (mit einigen nicht offensichtlichen einzigen Zügen) folgt, erhält man schnell ein "="; dabei bleibt es auch im weiteren--bis auf den letzten Zug, der ein fürchterlicher Patzer von Weiß ist! *43.Ta5 Kb6 44.Ta2 a5 45.Kf1 a4 46.Ke1 Kc5 47.Kd2 a3 48.Kc3= Ta7 49.Kb3 Kd4 50.Td2+ Ke4 51.Ka2 Kf3 52.Tc2 Ta6 53.Tc7 g5 54.Tf7+ Kg2 55.h4 g4 56.h5□ Ta5 57.Tf4□ Kh3 58.f3 gxf3 59.Txf3 Kg4 60.Tf8□ Kxh5 61.Th8 Ta6 62.Td8 Kg5 63.Th8 h5 64.Td8 Tg6 65.Td4□ Tf6 66.Td8□ (66.Td7 Tf5! 67.Tg7+ Kh6 68.Td7 Tf3* Während nach *66. Td8* jetzt *Tg8=* möglich war, steht Weiß diese Rettung hier nicht zur Verfügung.) *66...Ta6 67.Td7 Ta5 68.Tg7+ Kh6 69.Tg8?? (69.Td7=* oder ein anderer Zug auf der 7. Reihe. *Tg5 70.Td3 Kg6 71.Txa3 Kf5 72.Kb1 Kg4*

73.Kc2 Kh3 74.Kd2 Txc3 75.Ta1 h4 76.Ke2 Kg2 77.Tf1! Der einzige Zug, der Remis hält. Auf die Idee mit den seitlichen Schachs von f2 und f1 (und ihre korrekte Einschätzung) muss man aber auch erst mal kommen. h3 78.Tf2+ Kh1 79.Tf8 h2 80.Kf2=) 69...Tg5 Dass das hin ist, sieht man sofort. Gleichwohl schrieb SF, hier abschließend, "-0.75/44".]



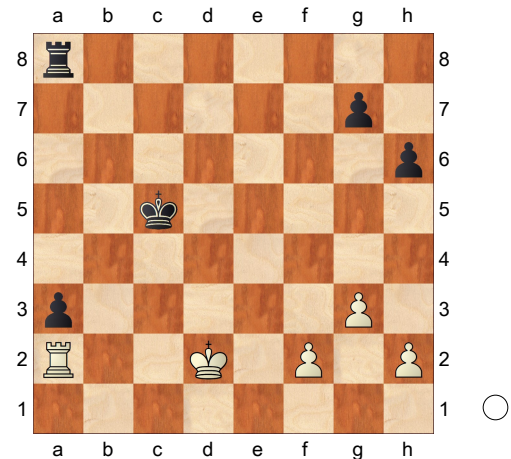
43...Kb6 44.Ta2! Die einzige Rettung. Was man vielleicht nicht gleich erwartet, denn hätte der schwarze König zu einem Ta1 nicht einen längeren Weg? Der Punkt gegenüber den vorherigen Abspielen ist aber, dass es nun der weiße König ist, der nach a1 will. Grund: den Turm so von seiner Blockierungsaufgabe zu befreien. Damit hätten wir UNTERTHEMA 2. Die Frage dabei ist, ob mit dem derart abgeschnittenen weißen König nicht schwarzer Turm und König den drei weißen Bauern zu Leibe rücken können---ohne dabei die eigenen gänzlich zu verlieren. Man wird sehen, dass hierbei Feinheiten (um nicht zu sagen Zufälligkeiten) eine entscheidende Rolle spielen können und man um konkrete Berechnungen von exakten Abtausch-Sequenzen

doch nicht herumkommt.

[44.Ta1? a5 45.Kf1 a4 46.Ke2 Kc5 47.Kd2 a3 48.Kc2 Kd4--+

Das relativ Beste, was Weiß hier noch machen kann, ist sich auf Ta2 rückzubesinnen. Damit hat er aber ein entscheidendes Tempo verloren. 49.Ta2 Ke4 50.Kb1 Kf3 51.h4 g5 52.hxg5 hxg5 53.Ka1 g4 54.Tc2 Te8--+]

44...a5 45.Kf1 Nun muss sich der König auf den Weg machen---und zwar sofort, noch vor irgendwelchen Bauernzügen. **45...a4 46.Ke2 Kc5 47.Kd2 a3**



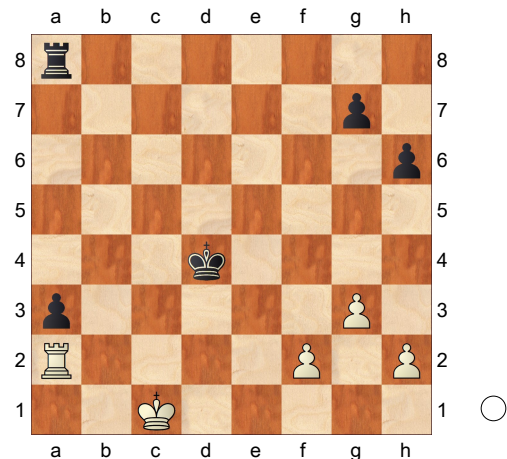
48.Kc1

[Die folgende Rettungs-Alternative 48. Kc3 kann man ebenfalls als einen EXKURS ansehen. Wenn überhaupt sollte man sich ihm jedoch nur zuwenden, nachdem man der Hauptlinie gefolgt ist. Das Ergebnis (Weiß kann Remis halten) ist dasselbe, aber die Figurenkonstellationen bis dahin sind etwas unterschiedlich und vielleicht auch verwickelter. 48.Kc3 Menschlich gesehen auch näher liegend? Nichtsdestoweniger kann Weiß auch hier noch fehlgreifen.

A) 48...Kd5 49.f3 (oder 49.Kd3=) 49...Tf8 50.Td2+ Ke5 51.Te2+ Kd5 52.f4=;

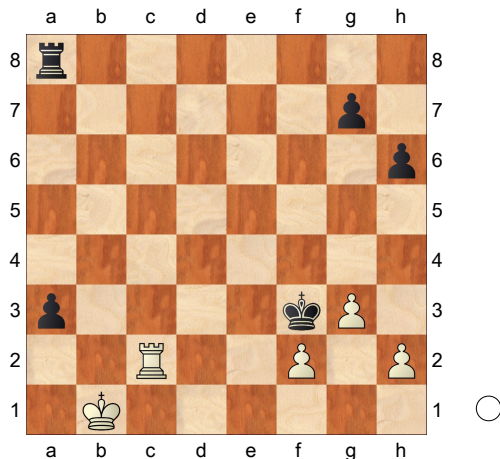
B) 48...Ta7**B1) 49.f3?** Te7 50.Tf2 Te3+
51.Kc2 Kc4-+;**B2) 49.h4?** Kd5 50.Kd3
(50.Kb3 Ke4-+ Gegenüber 49.
Kb3 hat Schwarz ein Tempo
mehr.) 50...Ta8 51.f3 Ta7
52.Kc3 Kc5-+;**B3) 49.Kb3** Der weiße König
darf keine Zeit verlieren. 49...Kd4
50.Td2+ Ke4 51.Ka2Jetzt ist der König doch noch vor
den a-Bauern gekommen: in der
Partie von unten, hier von oben.
Kf3 52.Tc2 Im wesentlichen
dieselbe Stellung kommt in einer
Variante weiter unten vor. Hier sei
nur angemerkt, dass Weiß auf
keinen Fall h4 spielen darf.**B3a) 52...g5****B3a1) 53.Td2?** Ta5 54.Td6
(54.Tc2 h5=) 54...h5-+;**B3a2) 53.Tc6** h5 54.Tf6+
(54.Tc5? h4-+ 55.Txg5
h3-+) 54...Kg2 55.Th6 h4
56.gxh4 g4 57.Tg6 Kh3
(57...Kf3 58.h3=) 58.f3=;**B3b) 52...Kg2** 53.f4+ =;**B3c) 52...Ta6** 53.Tc7 g5
54.Tf7+ Kg2 55.h4 gxh4
(55...g4 56.h5 Te6 57.Tf4=)
56.gxh4 Kh3 57.Tf4 h5
58.Tc4 Tg6 59.Kxa3 Tg4
60.Kb3 Txc4 61.Kxc4 Kxh4
62.Kd3=]**48...Kd4**

(Diagramm)

Damit steht Weiß nun vor der letzten
großen Entscheidung. Wie
folgeschwer sie ist, hat Kasparov
aber auch in seiner Analyse 2008 nicht
voll erfasst. **49.f4?** Kasparovs Fehlgriff,
der die Partie entscheidet. Er istvielleicht dadurch motiviert, dass,
wenn der schwarze Turm später nach
b2 kommt, dann kein Bauer mehr
fressbereit auf f2 stehen soll. Weiß
handelt sich aber eine andere, im
wahrsten Sinn des Wortes ferner
liegende Schwäche ein.[49.Kb1!= Kasparov (S. 93) erwägt
diesen Zug durchaus, schreibt aber
dazu, dass, "[a]s was shown by the
commentators," er den Weißen auch
nicht gerettet hätte. SF weiß es
besser. Um den Unterschied zu
verstehen, schaue man sich zunächst
die Partiefortsetzung an, wo der
Bauer h2 fällt und anschließend g3
die entscheidende Schwäche ist. Das
ist etwas, das Weiß unbedingt
vermeiden müsste!**A) 49...Ke4** In der Partie war dies
nach 49. f4 der einzig Gewinn
bringende Zug. Ist er hier nicht,
aber er hätte Weiß objektiv vor
(etwas) schwierigere Probleme
gestellt (siehe Zug 51 und 52) als
das von Kasparov angegebene 49...
Tb8+. 50.Tc2 (50.f4? Zugumstel-
lung zur Partie.) 50...Kf3=

(Diagramm)

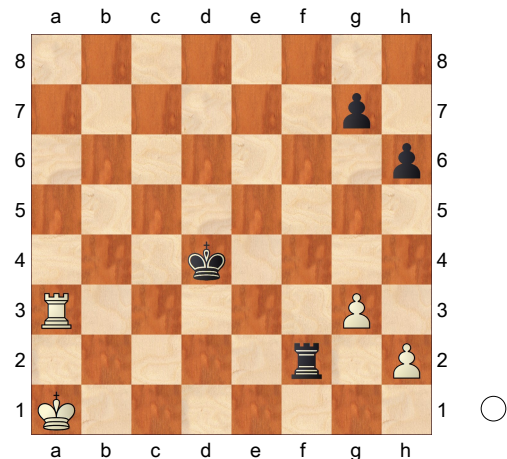
A1) 51.Td2? Tb8+ 52.Ka1 Tb7
53.Tc2 Te7 (53...Kg2? 54.f4+=)



54.Td2 Te1+ 55.Ka2 Te2--+;
A2) 51.Ka2□ Ta7 52.Td2□
 (52.h4? Nach dem Fall des Bauerns f2 hängt damit auch sofort g3---was verliert. Pech also, wenn Weiß irgendwann vorher schon mal h4 gespielt hätte. Das ist oft nützlich, aber nicht hier! Sage also einer, dass Zufall im Schach keine Rolle spielt. Kg2 53.h5 Tf7 54.Ka1 Vermeidet, das Txf2 mit Schach erfolgt; nützt aber auch nichts. Txf2 55.Tc7 Kxg3 56.Txg7+ Kh4--+) 52...Kg2 53.f4+!
 Jetzt geht dieses Vorrücken aber doch, und es ist auch der einzige Zug! Der Punkt ist, dass Weiß Zeit gewonnen hat. Da der schwarze Turm nicht mit Schach auf die 2. Reihe kommt, kann Weiß sofort den schwarzen g-Bauern gegenangreifen. Kf3 54.Tc2 Auch Turmzüge in der d-Linie halten Remis. Te7 55.Kxa3 Te2 56.Tc7 g5 57.fxg5 hxg5 58.Th7=;

B) 49...Tb8+ Der Zug muss schon deswegen betrachtet werden, weil er auch von Kasparov behandelt wird. 50.Ka1 Tb2 51.Txa3 Weiß hatte 49. f4 gezogen, damit jetzt nicht gleich der Bauer f2 fällt.

Übrig bleiben danach aber die weißen g- und h-Bauern, und an die kommt der schwarze König nicht so schnell ran bzw. Weiß gewinnt so Zeit, um sich den schwarzen Bauern zu widmen. Txf2



B1) Kasparov gibt nur den Gegenangriff auf den g-Bauern an; der fruchtet hier aber nichts: ... 52.Ta6? Tf6! 53.Ta7 g5 54.h4 Ke4 55.hxg5 (55.Ta3 Tf3 56.Ta6 Txg3 57.Txh6 g4--+) 55...hxg5 56.Tg7 Tf5--+;
B2) 52.Ta7? g5 53.h3 Th2 54.h4 Th3 55.Ta6 g4--+;
B3) 52.h3!≡ Das (oder auch h4) wäre der entscheidende Themawechsel gewesen---den Kasparov (und die damaligen Engines?!) übersehen haben. 52...Ke4 53.Ta7□ g5 54.Ta6 Tf3 55.Txh6 Txg3 56.Kb2 Kf3 57.Kc2 Kg2 58.Th5]
 [49.h4? Ke4 50.Kb1 Kf3 51.Tc2 Tb8+ 52.Ka1 Tb7 53.Td2 Te7--+ Dieses Thema gab es auch oben schon mal.]

49...Ke4□--+ 50.Kb1 Tb8+ 51.Ka1 Tb2 52.Txa3 Txh2 53.Kb1
 [53.Ta7 g5--+]
53...Td2
 [53...g5? Danach kann sich der weiße König rechtzeitig zurück

